



Kernlehrplan

Französisch

Gemeinschaftsschule

Erste Fremdsprache

Klassenstufen 7 und 8

G-Kurs

2014

1. Kompetenzbereich Hör- / Hör-Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Hauptaussagen und/oder Einzelinformationen aus einem auditiven oder audiovisuellen Dokument aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.1 erkennen im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, wenn langsam und deutlich gesprochen wird und das Thema vertraut ist.
- 1.2 erfassen nach mehrmaligem Hören Wesentliches von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen.
- 1.3 entnehmen einige Informationen aus kurzen, langsam und in deutlicher Standardsprache gesprochenen Ton- und Filmaufnahmen über bekannte alltägliche Inhalte.
- 1.4 verstehen einfache Ankündigungen, Mitteilungen und Durchsagen aus alltäglichen Lebenskontexten.
- 1.5 verstehen die Thematik einfacher Lieder mit Bezügen zu ihrer Lebenswelt.
- 1.6 erfassen bei vertrauter Thematik und vorbereiteten Inhalten Hauptgedanken von klar strukturierten Kurzvorträgen, z. B. Präsentationen

Zur Umsetzung

- vielfältige und von Muttersprachler(inne)n gesprochene Dokumente nutzen
- Aufgaben auf der reproduktiven Ebene ansiedeln
- Aufgabenformate und Arbeitsanweisungen in französischer Sprache systematisch und strukturiert einführen und intensiv üben
- vor dem Hören eines Textes Vorerwartungen sammeln lassen, um sich eine Vorstellung von den möglichen Textinhalten zu machen
- außersprachliche Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalte, Mimik, Gestik und Bildinformation nutzen lassen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen lassen
- Signalwörter, Schlüsselbegriffe und Intonation als Verständnishilfen nutzen lassen
- Texte anhand von Schlüsselwörtern rekonstruieren lassen
- Stichwortnotizen machen lassen
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen lassen
- Hör-Sehtexte unter Zuhilfenahme der visuellen Information gliedern und global entschlüsseln lassen
- auf gehörte Informationen handelnd reagieren lassen: z. B. Eintragen von Wegstrecken auf einen Stadtplan, Aufschreiben von Abfahrtzeiten, von Kino- und Theatervorstellungszeiten, Ausfüllen von Tabellen, Anfertigen von Zeichnungen

1. Kompetenzbereich Hör- / Hör-Sehverstehen

Hilfreiches Material

- 100% Français: Écoutons, Cornelsen ISBN: 3-06-020004-1 (avec CD)
- Activités d'écoute (2 Bände). Klett ISBN 3-12-534515-4 + 3-12-534516-2
- Parole sur parole: Übungen zum Hörverstehen, Cornelsen ISBN 3-464-07936-8
- Compréhension orale, niveau 1, CLE 2004 ISBN 2-09-035202-7 DELF Junior Scolaire A 2 - 200 activités avec support audio, Cécile Jouhane, Stéphanie Boussat ; CLE International 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8 Linksammlung des LPM:
<http://www.lpm.uni-sb.de/franzenoisch/Links.htm>
- Compétences : compréhension orale, Michèle Barféty, Patricia Beaujourn, CLE International, ISBN 3-12-525734-4
- Le nouveau entraînez-vous : DELF A2 – 200 activités avec CD audio, Ricard Lescure Emmanuelle Gadet, Pauline Vey ; CLE International ISBN 978-3-12-529834-7

2. Kompetenzbereich Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Texte aus Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereiches lesen und verstehen, die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- 2.1 erfassen die Hauptaussagen von einfachen Texten (z. B. persönliche Briefen und E-Mails) zu alltäglichen Themen.
- 2.2 finden konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten, beispielsweise in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen.
- 2.3 verstehen gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten wie Straßen, Restaurants, Bahnstationen.
- 2.4 verstehen einfache Anleitungen und Vorschriften, z. B. Warnhinweise, mit welchen sie im Alltag konfrontiert werden, soweit sie in einfacher Sprache gehalten sind und kein Fachwissen und -vokabular voraussetzen.
- 2.5 machen Einzelinformationen in Listen ausfindig (z. B. in einem Straßenverzeichnis oder einem Register) und identifizieren die gewünschte Information.
- 2.6 verstehen die wesentlichen Aussagen einfacher narrativer Texte, sofern diese mit bekannter Lexik formuliert sind.

Zur Umsetzung

- vor dem Lesen eines Textes Vorerwartungen sammeln lassen
- Entschlüsselungshilfen wie situativen Kontext, Vorwissen und Bildinformation nutzen lassen
- Signalwörter und Schlüsselbegriffe als Verständnishilfen herausfiltern lassen
- Lückentexte / Textteile mit / ohne Auswahlliste ergänzen lassen
- Bedeutungen von Wörtern aus gleichen Wortfamilien erschließen, Wortfelder erstellen lassen
- Paraphrasen, Synonyme, Antonyme suchen, unterstreichen und sammeln lassen
- unbekannte Wörter aus dem Textzusammenhang erschließen oder diese von anderen Wörtern (französisch, deutsch, andere ihnen bekannte Sprachen) ableiten lassen
- Bild- bzw. zweisprachige Wörterbücher benutzen lassen
- Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen
- Stichwortnotizen machen lassen
- Titel zu Texten, Bilder zu Textausschnitten, Aussagen zu Aussageabsichten zuordnen lassen

Hilfreiches Material

- 100% Français: Lisons, Cornelsen ISBN 3-06-020006-8
- Activités Lire: Balayage, Repérage, Formulation d'hypothèses, Hachette ISBN 201 1551307
- DELF Junior Scolaire A 2 - 200 activités avec support audio, Cécile Jouhane, Stéphanie Boussat ; CLE International 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8
- Linksammlung des LPM: <http://www.lpm.uni-sb.de/franzoesisch/Links.htm>
- Compétences : compréhension écrite, Sylvie Poisson-Quinton, Reine Mimran; CLE International 2005, ISBN 3-12-525733-6

3. Kompetenzbereich Sprechen: An Gesprächen teilnehmen – dialogisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Themen geht.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können in einfacher Form

- 3.1 ihr direktes Umfeld (z. B. Familie, Bekannte, Wohnsituation, Schule) beschreiben.
- 3.2 Vorlieben und Abneigungen artikulieren.
- 3.3 jemanden einladen und auf Einladungen reagieren.
- 3.4 um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren.
- 3.5 praktische Fragen des Alltags besprechen und Verabredungen treffen, wenn sie klar, langsam und direkt angesprochen werden.
- 3.6 in Routinesituationen (z. B. Einkaufen, Essen, öffentliche Verkehrsmittel) adressatengerecht kommunizieren sowie Informationen geben und erfragen.

Zur Umsetzung

- Rollen spielen lassen
- einfache vorbereitete Interviews durchführen lassen
- mit Unterstützung vorgegebener Redemittel Gespräche führen lassen
- mit Hilfe von Tandembögen typische Gesprächssituationen nachstellen lassen

Hilfreiches Material

- Jue, I./Verger, N.: La Boîte à paroles. Activités orales pour le cours de français, Langenscheidt 1999, ISBN 3468493851
- Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 55 (2002): Themenheft "Sprechen"
- Le nouveau entraînez-vous : DELF A2 – 200 activités avec CD audio, Ricard Lescure Emmanuelle Gadet, Pauline Vey ; CLE International 2006 ; ISBN 978-3-12-529834-7
- Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Objectifs d'apprentissage et Format de Test (2001), ISBN 3-933908-18-3 (Redemittel: contacts sociaux)
- DELF Junior Scolaire A 2 - 200 activités avec support audio, Cécile Jouhane, Stéphanie Boussat ; CLE International 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8

3. Kompetenzbereich Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen – monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebensbedingungen, Schule und Arbeitswelt, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen geben und zwar in kurzen, einfach strukturierten Wendungen und Sätzen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- 3.7 erzählen Erlebnisse aus ihrer direkten Erfahrungswelt oder beschreiben einfache Sachverhalte und berichten in Form einer Aufzählung.
- 3.8 beschreiben Personen, Gegenstände und Bilder unter Zuhilfenahme einfacher Strukturen.
- 3.9 berichten kurz über eine Tätigkeit oder ein Ereignis.
- 3.10 sprechen kurze Botschaften, z. B. auf einen Anrufbeantworter.
- 3.11 geben eine einfache Wegbeschreibung.
- 3.12 versprachlichen ihre Vorlieben und Abneigungen.

Zur Umsetzung

- Geschichten (nach)erzählen lassen
- Ereignisse (z. B. Geburtstage, Feste, Unfälle) beschreiben lassen
- Bildgeschichten versprachlichen lassen
- Wege und die Lage von Orten mit Hilfe von Straßenkarten und Stadtplänen beschreiben lassen
- Redemittel zu wichtigen Sprechabsichten (z. B. Zu- und Absagen, Entschuldigungen, Befindlichkeiten) einüben lassen
- sich monologisch zu einem vertrauten Thema äußern lassen, das mit Hilfe von Impulsen (z. B. Bilder, Internetseite) und einfachen Textvorlagen vorbereitet wird
- entlang von Stichwörtern, Erzählgerüsten, Ablaufschemata oder Bildimpulsen kleinere Texte verfassen lassen
- Notizen/Stichwörter/Gliederungsangaben für eine zusammenhängende Äußerung anfertigen lassen

Hilfreiches Material

- DELF Junior Scolaire A 2 - 200 activités avec support audio, Cécile Jouhanne, Stéphanie Boussat ; CLE International 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8
- Handreichung zur Mündlichkeit im Unterricht der modernen Fremdsprachen, München 2005, Cornelsen ISBN 3-06-031096-3
- Le nouveau entraînez-vous : DELF A2 – 200 activités avec CD audio, Ricard Lescure Emmanuelle Gadet, Pauline Vey ; CLE International 2006 ; ISBN 978-3-12-529834-7
- 80 fiches pour la production orale, Cornelsen ISBN 3-464-72001-2

4. Kompetenzbereich Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Sätzen über die eigene Familie, Lebensumstände und Schule schreiben. Sie können eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- 4.1 verfassen kurze Notizen und Mitteilungen, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse und notwendige Dinge beziehen.
- 4.2 schreiben persönliche Briefe und E-Mails.
- 4.3 verfassen kurze, elementare Beschreibungen von Ereignissen, vergangenen Handlungen, persönlichen Erfahrungen und Plänen.

Zur Umsetzung

- einen Brief, eine E-Mail, ein Fax, einen Beitrag zu einem Internetforum mit Hilfe von Leitpunkten schreiben lassen
- bildgestützt schreiben lassen
- Einkaufslisten erstellen lassen
- Überschriften zu Textabschnitten formulieren lassen
- Textnotizen als Vorbereitung zu Rollenspielen anfertigen lassen

Hilfreiches Material

- Correspondance facile: modèles de lettres, Hachette 201155083-1
- DELF Junior Scolaire A 2 - 200 activités avec support audio, Cécile Jouhanne, Stéphanie Boussat ; CLE International 2006 ISBN : 978-2-09-035249-8
- Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Les certificats européens de langues - certificat de français: jeu d'épreuves témoin I, ISBN 3-933908-04-3
- Le nouveau entraînez-vous : DELF A2 – 200 activités avec CD audio, Ricard Lescure Emmanuelle Gadet, Pauline Vey ; CLE International 2006 ; ISBN 978-3-12-529834-7
- Weiterbildungs-Testsysteme GmbH: Objectifs d'apprentissage et Format de Test (2001), ISBN 3-933908-18-3 (Redemittel: contacts sociaux)

5. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich einfache sprachliche Äußerungen von der einen in die andere Sprache sinngemäß übertragen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- 5.1 geben als Mittlerinnen und Mittler zwischen deutsch- und französischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem Alltagsgespräch grundlegende Informationen in der jeweils anderen Sprache in groben Zügen sinngemäß wieder.
- 5.2 geben die Basisinformationen von einfachen Sach- und Gebrauchstexten vornehmlich in der Muttersprache sinngemäß wieder, sofern ihnen Kontext und Zusammenhänge vertraut sind.

Zur Umsetzung

- Informationen aus einer Broschüre in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben lassen
- in Rollenspielen Dolmetschfunktion übernehmen, d.h. Informationen sinngemäß in die Muttersprache übertragen lassen
- Back- oder Kochrezepte in die jeweils andere Sprache übertragen lassen
- Als Texte bieten sich u. a. an: Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Reiseprospekte, Kochbücher, Berichte und Kleinanzeigen.
- Sprachmittlung erfolgt überwiegend mündlich.
- Als Materialien bieten sich Speisekarten, Kataloge, Kochbücher, Prospekte, Hinweisschilder sowie DVDs oder Videos aus dem Internet an.

Die interkulturellen Kompetenzen umfassen mehr als Wissen. Sie umfassen auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln finden und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben. Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- sind sich auffälliger Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich der sozialen Konventionen bewusst und können sich im Sprachgebiet in elementaren Grundsituationen kulturspezifisch angemessen verhalten.
- können ausgehend von den im Unterricht behandelten Themen den Alltag französischer Jugendlicher mit eigenen Erfahrungen vergleichen, z. B. Herkunft und Familie, Schule und Zukunftspläne, Freizeit- und Konsumverhalten, Moden und Trends, Gruppenverhalten und Konflikte.
- können anhand von Bild-, Ton-, Film- und Textdokumenten oder eigenen Erlebnissen Situationen beschreiben, in denen sich kulturelle Unterschiede zeigen, wie z. B. erster Schultag, Nationalfeiertag, Weihnachten.
- stehen durch ihre Begegnung mit der Nachbarkultur neuen Erfahrungen, anderen Menschen, Ideen, Völkern, Gesellschaften und Kulturen offener und toleranter gegenüber.

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- das tägliche Leben (z. B. Alltag, Schule und Freizeit, Essen und Trinken, Feiertage)
- Lebensbedingungen und geografische Merkmale
- zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Familienstrukturen, Generationenbeziehungen)

Zur Umsetzung

- bestimmte Aspekte der Landeskunde lernen und als Sachwissen wiedergeben lassen (z. B. in Form von cyberenquête, quiz culturel)
- Lebenslauf bekannter Persönlichkeiten betrachten lassen

Authentische Materialien sind hier zwingend erforderlich zum Erwerb und zur Überprüfung landeskundlichen Orientierungswissens (z. B. Internetseiten, Jugendzeitschriften, Werbung, Filme, Chansons, Stellenanzeigen).

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen)

- verschiedene Hör- und Lesetechniken (z. B. globales, detailliertes und selektives Hören und Lesen) aufgaben- und funktionsbezogen einsetzen.
- zunehmend eigenständig Informationen festhalten durch Unterstreichen und farblisches Hervorheben sowie das Notieren von Stichworten.

Sie können bezogen auf Interaktion

- in der Klasse und in Alltagssituationen Kontakt aufnehmen und auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen.
- grundlegende Regeln des Gesprächsablaufs beachten und Verständigungsprobleme durch Rückfragen und nonverbale Mittel überwinden.

Sie können im Bereich der Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

- sich Informationen aus Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden.
- Techniken zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen anwenden, z. B. Stichworte notieren, Bilder verwenden.
- einfache Texte unter Verwendung vorbereiteter Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen.

Sie können Lernstrategien einsetzen

- Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher, lehrwerkbegleitende Erläuterungen zur Grammatik und andere Lernhilfen nutzen.
- Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden, z. B. mit Bildern und Schaubildern arbeiten, Vokabellisten und Karteikarten führen.

Sie können im Bereich Präsentation und Medien

- Neue Medien zur Informationsbeschaffung, zur kommunikativen Interaktion und zum Lernen einsetzen.

Sie können im Bereich Lernorganisation und Lernbewusstheit

- selbstständig und kooperativ arbeiten.
- Methoden der Projektarbeit (Planung, Durchführung, Auswertung) anwenden.
- ihren eigenen Lernfortschritt ggf. in einem Portfolio dokumentieren.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthografie als funktionale Bestandteile der Kommunikation. Anzustreben ist deren höchstmögliche Verfügbarkeit, allerdings haben sie grundsätzlich dienende Funktion. Im Vordergrund steht die gelungene Kommunikation.

Kompetenzerwartungen

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Rahmen der behandelten Themenbereiche über einen hinreichend großen aktiven Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen und elementare Kommunikationssituationen bewältigen zu können. Dazu gehören im Bereich des persönlichen Umgangs auch einige sehr geläufige Ausdrücke des *français familier*. Darüber hinaus sind sie in der Lage, zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend zu verstehen (rezeptiver Wortschatz) oder aus Texten zu erschließen (potentieller Wortschatz).

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Strukturen intentions- und situationsangemessen verwenden, machen aber noch elementare Fehler. Trotzdem wird in der Regel klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist erheblich größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

Sie können unter anderem

- Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren.
- einfache Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen und wiedergeben.
- räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und durch einfache Strukturen herstellen.
- Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen und mit elementaren sprachlichen Mitteln beschreiben.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können die Redemittel eines grundlegenden Repertoires schriftlich verständlich wiedergeben.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Aussprache im Allgemeinen klar genug, um verstanden zu werden und können elementare Intonationsmuster anwenden.

